



Angst zu leben

wildcat - 5.3.2005 um 10:26

Angst zu leben, Angst zu sterben,
auf der Suche nach einem besseren Leben,
Hoffnung haltend,
zerbricht die Seele.

Jeder Tag birgt neue Qualen,
jeder Tag bringt neues Leid,
jeder Tag ein Stück Vergangenheit.

Was gestern war,
schon heute nicht mehr ist.
Was gestern war,
mein Herz bestimmt nicht vergisst.

Schwankend zwischen Realität und Schein,
holt die Vergangenheit uns in der Gegenwart ein.
Hilflos stehen wir uns gegenüber,
keiner will was hier geschieht.

Angst zu leben, Angst zu sterben,
auf der Suche nach einem besseren Leben,
Hoffnung haltend,
zerbricht die Seele.

Schmerzverzerrt sieht man sich an,
die Hoffnung erlischt im Blick des Anderen.
Keiner kann es wissen,
keiner kann in den anderen sehen.

Tödliche Stille erleichternd ist,
befreit von weiterem Denken.
Sehnsucht nach einem besseren Leben,
geboren aus den Ängsten des Jetzt.

Verzweiflung gezeugt aus Angst und Leid,
ein teuflischer Rhythmus getränkt in Schweiß.
Ein uralter Reigen, neu geboren,
hat ein Gesicht bekommen.

Angst zu leben, Angst zu sterben,
auf der Suche nach einem besseren Leben,
Hoffnung haltend,
zerbricht die Seele.

Kein Hass kann diesem Reigen inne wohnen,
zu tief für Hass ist diese Emotion.
Verloren sieht man in den Spiegel seines Lebens,
erkennend, dass man sich selbst belogen hat.

Eisige Kälte umklammert mein Herz,
kein Feuer mehr in diesen Adern.
Die Welt sie zieht vorbei und scherzt,
verhöhrend lacht sie mir ins Gesicht.

Die Seele sich krümmt in endloser Pein,
sich selbst verzehrend in kalten Flammen.
Ängste regieren emotionslos das Geschehen.
Auch diese Phase wird vorübergehen.

Zurück bleibt eine Hülle,
eine leblose Schatulle, die einst voll Geist gewesen,
gestorben ist die Seele,
Keiner hörte ihr Flehen.

Angst zu leben, Angst zu sterben,
auf der Suche nach einem besseren Leben,
Hoffnung haltend,
zerbricht die Seele.
